

## Vorwort der Verfasserin

Die vorliegende Arbeit wurde im Frühjahr 1987 als Magisterarbeit im Fach Ur- und Frühgeschichte an der Universität zu Köln vorgelegt. Sie umfaßt die mir bis zum Abschluß der Arbeit bekannten Pflugspur-Befunde aus Norddeutschland und aus den Niederlanden; später ergrabene Befunde sind in dieser Publikation nicht berücksichtigt.

Mittlerweile ist die mir nur als Manuskript vorgelegene Arbeit über Pflugspuren in Dänemark publiziert worden: Henrik Thrane, "Danish plough-marks from the Neolithic and Bronze Age", *Journal of Danish Archaeology* 8, 1989, 111-125. Diesem Aufsatz ist eine tabellarische Auflistung der dänischen Pflugspur-Befunde angefügt, die wesentlich umfassender ist als jene, die ich aus der mir damals zur Verfügung stehenden Literatur (siehe Tabelle 11, S. 24f.) erstellt hatte.

Im Rahmen der Magisterarbeit sind auch Experimente mit Pflügen durchgeführt und bereits publizierte Experimente beschrieben worden. Diese Experimente wurden mit den Pflugtypen durchgeführt, die für das Neolithikum und für die Bronzezeit belegt sind. Das entsprechende Kapitel ist in dieser Publikation nicht enthalten, da es als eigenständiger Beitrag im Rahmen einer Veröffentlichung zu den am Kölner Institut für Ur- und Frühgeschichte durchgeführten Experimente zur frühen Landwirtschaft erscheinen soll. Jedoch habe ich in der vorliegenden Abhandlung bei der Deutung der Pflugspuren die Erkenntnisse und Ergebnisse dieser Pflugexperimente mit berücksichtigt.

Die Anregung zur Bearbeitung dieses Themas verdanke ich besonders Herrn Professor Dr. H. Schwabedissen, der diese Arbeit initiiert hat. In Briefen und persönlichen Gesprächen hat er mir wertvolle Hinweise gegeben.

Herrn Professor Dr. W. Taute danke ich für die Annahme dieses Themas als Magisterarbeit und für die hilfreiche Unterstützung in Diskussionen und bei den Vorbereitungen meiner Besuche in einigen Instituten zwecks Einsicht in Grabungsunterlagen.

Frau Dr. J. Meurers-Balke bin ich für die Betreuung der Arbeit zu besonderem Dank verpflichtet. Jederzeit konnte ich mit Problemen, Fragen und Vorschlägen zu ihr kommen und nach anregenden und kritischen Diskussionen die Arbeit zu Ende führen. Sie ist auch den Text für die Publikation redaktionell durchgegangen.

Ich danke herzlichst allen Kommilitonen, die mir bei der Vorbereitung und Durchführung der Experimente mit einem nachgebauten Pflug geholfen haben und die selbst bei widrigen Witterungsbedingungen mit mir die Versuche durchführten. Hier soll Lothar Koch namentlich erwähnt werden, der darüber hinaus bereit war, den Pflug für die Experimente zu bauen.

Des weiteren danke ich Herrn Professor Dr. J. Reichstein, Landesamt für Vor- und Frühgeschichte von Schleswig-Holstein in Schleswig; Herrn Professor Dr. K. Schietzel, Landesmuseum für Vor- und Frühgeschichte in Schleswig; Herrn Professor Dr. H.T. Waterbolk, Biologisch-Archaeologisch Instituut in Groningen; Herrn Dr. J.F. van Regteren Altena und Frau J. Buurman, Rijksdienst voor het Oudheidkundig Bodemonderzoek in Amersfoort sowie Frau Dr. J. Möller, Niedersächsisches Landesverwaltungsamt, Institut für Denkmalpflege in Hannover. Sie nahmen mich freundlich auf und gaben mir die Erlaubnis, in Grabungsunterlagen einsehen und Notizen machen zu dürfen.

Mein Dank gilt nicht zuletzt der Deutschen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte e.V. in Bonn, die diese Arbeit in ihrer Reihe "Archäologische Berichte" herausbringt, der Prähistorischen Gesellschaft Köln e.V., die die Finanzierung übernahm, sowie dem Heinrich-Barth-Institut in Köln, an deren Computer ich den Text in einer reproduzierfähigen Form erstellen konnte.

Januar 1993

Ursula Tegtmeier